

Schreiber

Der Bergbau in Geschichte, Ethos und Sakralkultur

Im Jahre 1531 bezeichnete die Tiroler Regierung, von ihrem Sitz in Innsbruck aus, die Bergwerke als "das große Herz dieses Landes und das meiste Einkommen der Camer"¹. Mit dieser überaus charakteristischen Kennzeichnung wurde die Vorzugsstellung der gefürsteten Grafschaft berührt, die diese in den bergbaulichen Betrieben des alpinen Raumes einnahm. Angedeutet wurde damit bereits die Ausstrahlung, die von diesem Vorbild weit über die Landesgrenze hinaus ausging. In solch einer Beurteilung findet sich zugleich eine warme Note ein, wenn ausgerechnet dem Bergbau die Funktion des Herzens zuerkannt ist. Menschliches gleitet in den Unterton. Dazu meldet sich der Respekt vor der Sozialleistung an. Mehr als alle anderen Berufsstände werden die Bergleute dabei in das Zentrum der Tiroler Wirtschaft gerückt. Die finanzielle Bedeutung und die Unentbehrlichkeit für die fürstliche Verwaltung, die bald als Kammer, bald als Ärar bezeichnet wird, sind mit Nachdruck herausgestellt. Die Dokumentation des Bergwerks wird mit dieser inhaltsreichen Verlautbarung um einen ganz wesentlichen Zug bereichert. Sie eröffnet einen an eine ähnliche Wendung des englischen Philosophen und Staatslehrers John Locke (et 1704)² im Zeitalter des Merkantilismus. Doch über die historische Wertung des Bergbaus hinaus sei der Genesis des vorliegenden Buches gedacht. Sie greift auf einen älteren Zeitraum zurück.

Springer Book Archives



79,99 €
74,76 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783663002420
Medium: Buch
ISBN: 978-3-663-00242-0
Verlag: VS Verlag für Sozialwissenschaften
Erscheinungstermin: 01.01.1962
Sprache(n): Deutsch
Auflage: Softcover Nachdruck of the original 1. Auflage 1962
Serie: Wissenschaftliche Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
Produktform: Kartoniert
Gewicht: 1340 g
Seiten: 757
Format (B x H): 170 x 244 mm

